



UNTERWEGS IN ALLER WELT

DAS GROSSE REISEBUCH



+ KUNTH +

Entlang der Loire erwuchs über die Jahrhunderte eine der faszinierendsten Kulturlandschaften Europas mit zahlreichen Schlössern und Abteien. Eines davon ist Schloss Chenonceau.





Für die Jäger der San war das Erongogebirge in Namibia ein idealer Ort: Von seinen Anhöhen aus überblickten sie die umliegenden Ebenen und konnten die Wanderungen des Wildes verfolgen.



UNTERWEGS IN ALLER WELT

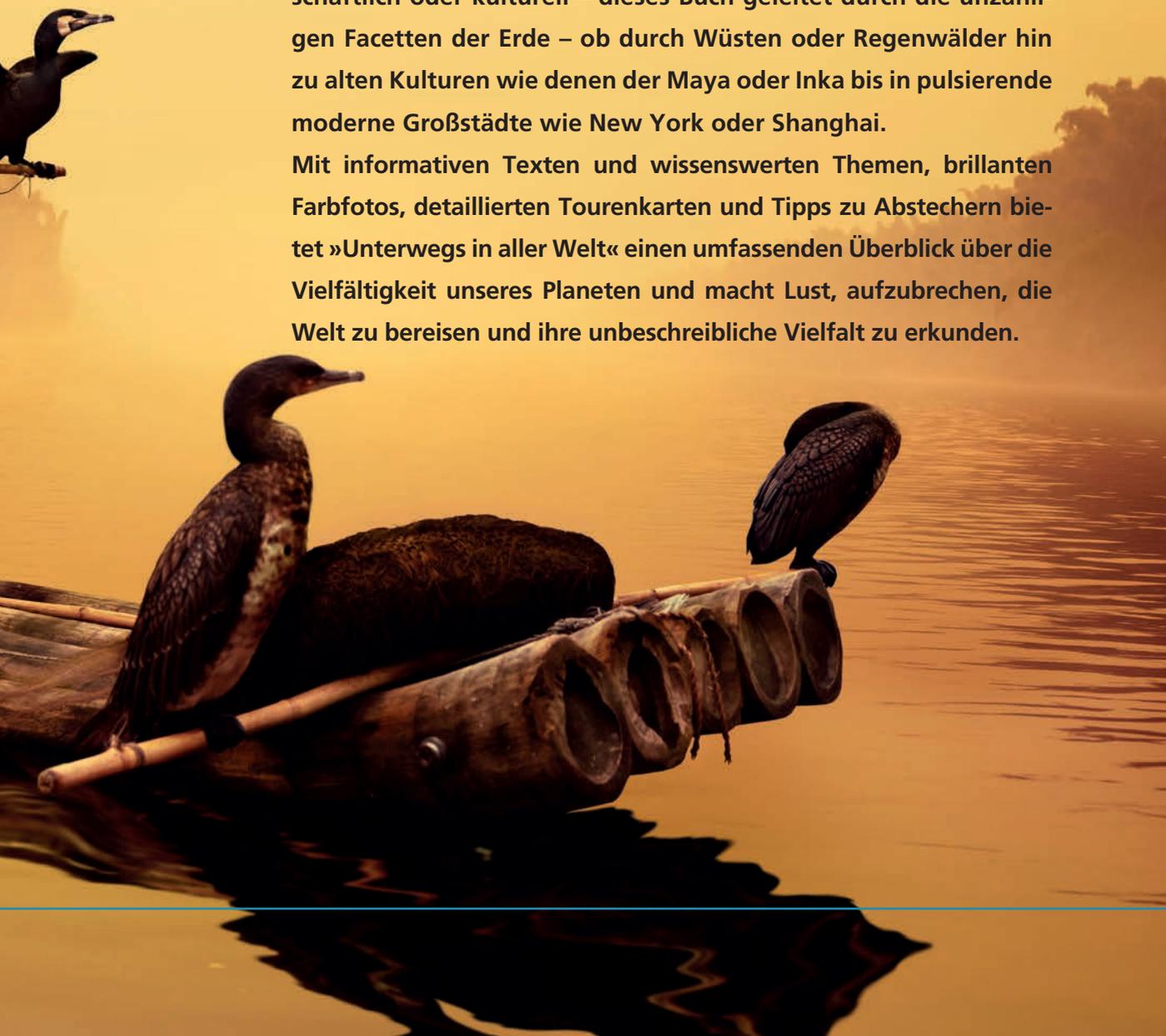
DAS GROSSE REISEBUCH



Sie sind das Sinnbild der romantischen Landschaft am Li-Fluss in Guilin in Südchina: die Kormoranfischer.



»Das Leben ist wie ein Buch, und wer nicht reist, liest nur ein wenig davon«, schrieb Augustinus Aurelius (354–430), und ein fernöstliches Sprichwort sagt: »Steigst du nicht auf die Berge, so siehst du auch nicht in die Ferne.« Seit alters reisen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen, stets jedoch werden sie damit belohnt, ein Stück Welt mehr erfahren, Fremdes und Neues entdeckt zu haben. Einst waren es Händler, Soldaten, Pilger, Entdecker und Forscher, die große Entfernungen überwandern, heute folgen wir oft zum Vergnügen ihren Spuren, auf teils legendär gewordenen Reisewegen. Über 40 sorgfältig recherchierte Autotouren führen uns zu den faszinierendsten Reisezielen unserer Erde: »Unterwegs in aller Welt« präsentiert die ganze Vielfalt der Kontinente: Ob landschaftlich oder kulturell – dieses Buch geleitet durch die unzähligen Facetten der Erde – ob durch Wüsten oder Regenwälder hin zu alten Kulturen wie denen der Maya oder Inka bis in pulsierende moderne Großstädte wie New York oder Shanghai. Mit informativen Texten und wissenswerten Themen, brillanten Farbfotos, detaillierten Tourenkarten und Tipps zu Abstechern bietet »Unterwegs in aller Welt« einen umfassenden Überblick über die Vielfältigkeit unseres Planeten und macht Lust, aufzubrechen, die Welt zu bereisen und ihre unbeschreibliche Vielfalt zu erkunden.



Der Trail zu »False Kiva«
beginnt kurz vor dem
Wanderpfad zum Aztec Butte.
Bewiesen ist dies zwar nicht,

doch für Wanderer gilt er als
einer der schönsten Aussichts-
punkte des Canyonlands
National Park in Utah, USA.



EUROPA

Route 1: Schottland

Clansmen, Whisky und Highlands

Route 2: England

Magische Orte im Süden Britanniens

Route 3: Dänemark und Schweden

Wo Nord- und Ostsee sich verbinden: Reise rund
ums Kattegat

Route 4: Deutschland

Die Romantische Straße

Route 5: Deutschland, Tschechien, Österreich und Ungarn

Die Straße der Kaiser: Berlin – Prag – Wien –
Budapest

Route 6: Schweiz, Italien und Österreich

Die Alpen – grandiose Bergwelten

Route 7: Niederlande und Belgien

Zwischen Amsterdam und Brügge

14 Route 8: Frankreich

Via Turonensis: von Paris nach Biarritz

94

16 Route 9: Frankreich und Spanien

Zwischen Côte d'Azur und Costa Brava

108

26 Route 10: Spanien

Andalusien: das maurische Erbe

122

38 Route 11: Portugal

Reise durch Lusitanien

132

46 Route 12: Italien

Toskana-Rundfahrt

142

56 Route 13: Italien

Via Appia: von Rom nach Brindisi

152

72 Route 14: Italien, San Marino, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro und Albanien

Rund um die Adria

164

82 Route 15: Griechenland

Klassische Antike aus erster Hand

176



AFRIKA

Route 16: Marokko

Königsstädte, Kasbahs und Oasen

Route 17: Ägypten

Durch das Reich der Pharaonen

Route 18: Kenia und Tansania

Safari rund um den Kilimandscharo

Route 19: Namibia und Botswana

Großwild und Kolonialgeschichte

Route 20: Südafrika

Auf der Garden Route

188 ASIEN

Route 21: Vereinigte Arabische Emirate und Oman
190 Wüste, Meer und glitzernde Moderne 272

Route 22: China
206 Von Peking nach Kunming 282

Route 23: China
220 Von Shanghai nach Kanton 294

Route 24: Nepal und Tibet
236 Über das »Dach der Erde« 308

Route 25: Indien
256 Rajasthan und das »Goldene Dreieck« 320

Route 26: Thailand, Malaysia und Singapur
Metropolen und Tropenparadiese 332

Route 27: Indonesien
Tropische Abenteuer 346

Die Harbour Bridge und das Opera House (im Bild links im Hintergrund) bestimmen die nächtliche Skyline einer der schönsten Großstädte der Welt: Sydney.



AUSTRALIEN UND NEUSEELAND

Route 28: Australien

Auf dem Highway durch das Outback

Route 29: Australien

Den Bruce Highway entlang

Route 30: Australien

Auf dem Pacific Highway

Route 31: Australien

Von West nach Ost durch den Süden

Route 32: Neuseeland

Gletscher, Fjorde und Regenwälder

360 USA UND KANADA

Route 33: Kanada

362 Von Vancouver zu den Großen Seen

Route 34: Kanada und USA

378 Auf der nördlichen Panamericana

Route 35: USA

396 Zwischen Pazifik und Sierra Nevada

Route 36: USA

408 Der »Wilde Westen«

Route 37: USA

440 Von Maine nach Maryland

Route 38: USA

Unterwegs im »Sunshine State«

440

442

454

478

494

518

536



MITTEL- UND SÜDAMERIKA	556	REGISTER	616
Route 39: Mexiko, Guatemala und Belize Durch das Reich der Maya	558	BILDNACHWEIS, IMPRESSUM	622
Route 40: Kuba Zigarren, Rum und Revolution	570		
Route 41: Peru und Bolivien Die Straße der Inka	580		
Route 42: Argentinien und Chile Durch die Pampa und Patagonien	594		
Route 43: Brasilien Ein Kontinent in einem Land	604		

In den Hauptkapiteln, die in die jeweiligen Kontinente aufgeteilt sind, werden insgesamt 43 Reiserouten vorgestellt, die durch grandiose Natur- und Kulturlandschaften sowie zu den schönsten Städten der ganzen Welt führen. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick. Ein Einleitungstext zu jeder Tour gibt einen Abriss über die

Reiseroute und die jeweiligen Länder und Regionen sowie ihre landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten. Ergänzt durch eine Vielzahl brillanter Farbfotos, werden bedeutende Orte und Sehenswürdigkeiten unter Angabe von Routenverlauf und Straßenführung beschrieben. Die Nummern der Orte und Sehenswürdigkeiten findet man in den Karten am



Ende der jeweiligen Routenkapitel wieder. Die Hauptroute ist dabei deutlich abgesetzt und wird durch Vorschläge für interessante Abstecher ergänzt. Piktogramme (siehe nebenstehende Liste) kennzeichnen Lage und Art bedeutender Sehenswürdigkeiten entlang der Route. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Farbbilder und Kurztexte am

Rand der Karte hervorgehoben. Wichtige Reiseinformationen über Zeitbedarf und Länge der Tour sowie Wetter und die beste Reisezeit hält eine Infobox zu jeder Route parat. Interessante Aspekte zu Kultur und Natur werden in Randspalten erläutert. Auf lohnenswerte Abstecher weisen zusätzlich farbig unterlegte Boxen in den Randspalten hin.



Naturlandschaften und Naturmonumente

-  Gebirgslandschaft
-  Felslandschaft
-  Schlucht/Canyon
-  Vulkan erloschen
-  Flusslandschaft
-  Seenlandschaft
-  Nationalpark (Landschaft)
-  Nationalpark (Flora)
-  Nationalpark (Fauna)
-  Wildreservat
-  Küstenlandschaft
-  Strand
-  Insel

Kulturmonumente und -veranstaltungen

-  Altes Ägypten
-  Frühe afrikanische Kulturen
-  Griechische Antike
-  Römische Antike
-  Altes Indien
-  Altes China
-  Maya-Kultur
-  Inka-Kultur
-  Aztekische Kultur
-  Christliche Kulturstätte
-  Islamische Kulturstätte
-  Hinduistische Kulturstätte
-  Kulturstätte der Sikhs
-  Aborigine-Kulturstätte
-  Indianische Pueblo-Kultur
-  Indianische Kulturstätte
-  Amazonasindianer/Schutzgebiete
-  Historisches Stadtbild
-  Imposante Skyline
-  Burg/Festung/Wehranlage
-  Palast/Schloss
-  Technisches/industr. Monument
-  Denkmal
-  Markt/Basar
-  Feste und Festivals
-  Museum
-  Theater

Sport- und Freizeitziele

-  Wellenreiten
-  Seehafen
-  Badeort
-  Mineralbad/Therme
-  Freizeitpark
-  Spielcasino

Europa

Europa bietet eine unendliche Fülle und Vielfalt an faszinierenden Reisezielen: großartige Naturlandschaften, prachtvolle Kirchen und Klöster, imposante Burgen und Schlösser, berühmte Museen, reizvolle Stadtbilder des Mittelalters und lebendige Metropolen. 15 Routen führen zu den interessantesten Reisezielen des Kontinents. Land für Land werden die wichtigsten Regionen und alle sehenswerten Natur- und Kulturdenkmäler, die schönsten Landschaften und Städte beschrieben. Neben grandiosen und zugleich so unterschiedlichen Landschaften wie die der Côte d'Azur und der Highlands gilt es, Europas Hauptstädte wie London, Rom oder Kopenhagen zu erkunden.





Hier liegen die Juwelen der Erdgeschichte vergraben: Vor 185 Millionen Jahren entstand die Jurassic Coast im Süden Englands, die zu den bedeutendsten Fossilienfundstätten der Erde gehört.



Route 1: Schottland

Clansmen, Whisky und Highlands

Ob Romantiker, Naturfreund oder Kulturliebhaber – Schottlands herbe Schönheit berührt die Seele eines jeden Reisenden. Wer sich auf die raue, einsame Landschaft der Highlands und die reiche Kultur und Geschichte des Landes mit allen Sinnen einlässt, wird mit unvergesslichen Eindrücken belohnt.

Routeninformation:

Routenlänge: ca. 1200 km

Zeitbedarf: 2–3 Wochen

Hauptreisezeit: April bis Oktober
Das Wetter ist generell unbeständig, die Sommer sind eher kühl, die Winter an der Küste relativ mild, in den Highlands dagegen bitterkalt.

Schroffe Felsmassive, tiefe Seen und reißende Flüsse bestimmen das Bild der Highlands und ganz Schottlands. Dabei besteht Schottland nicht nur aus dem Hochland im Norden, sondern zeichnet sich vor allem im Westen durch eine interessante Inselwelt aus. In Glasgow und der Hauptstadt Edinburgh lockt das moderne Großstadtleben mit kulturellen Events, einem attraktiven Einkaufsangebot und namhaften Festivals, während auf den Western Isles einsame Traumstrände auf Entdecker

warten. Bei den Cairngorm Mountains und am Loch Lomond wurden um die Jahrtausendwende die ersten schottischen Nationalparks eröffnet.

Berühmte Schriftsteller wie Sir Walter Scott und der schottische Nationaldichter Robert Burns haben Schottlands spröde Schönheit besungen. Die Wiederentdeckung der gälischen Musik und Sprache hat längst die Grenzen Schottlands überschritten. Auf Außenstehende mögen schottische Bräuche wie Baumstammwerfen und das Tragen von Schottenröcken kurios wirken – für die Schotten sind sie Teil ihrer Identität.

Zu den Geheimtipps zählt die schottische Küche: Wer einmal Angussteak, Moorhuhn oder Highland-Lamm probiert hat, wird nicht mehr nur vom schottischen Whisky schwärmen. In Schottland gibt es insgesamt etwa 110 Whiskybrennereien,





Links: Der Buachaille Etive Mòr thront wie ein steinerner Herrscher über dem Tal von Glencoe und verbirgt dabei seine vulkanische Abstammung nicht. Oben: Vom Gipfel Stob Dubh hat man einen wundervollen Blick.

meist verstreut in den Highlands und auf den Western Isles gelegen. Der weltberühmte Scotch Whisky reift bis zu 30 Jahre meist in alten Whisky- und Sherryfässern.

Schottland (78 080 km²) nimmt das nördliche Drittel Großbritanniens ein. Seine vielen Inseln werden größtenteils den Hebriden (Innere und Äußere Hebriden), den Orkneys und den Shetland-Inseln zugerechnet. Gletscher formten während der letzten Eiszeit tief eingeschnittene Täler, und hinterließen bei ihrem Abschmelzen Lochs (Seen) und Firths (Fjorde) entlang der 3700 km langen Küste.

Zu den Charakteristika der Highlands, der am dünnsten besiedelten Region Schottlands, zählen Steilklippen, mit Moorheide bewachsene Plateaus, tiefe Lochs und reißende Gebirgsbäche. Die Grabensenke Great Glen teilt die Highlands in zwei



Teile. Südlich der Highlands erstrecken sich die Lowlands, eine fruchtbare und dicht besiedelte Region mit den beiden Großstädten Glasgow und Edinburgh. Die Southern Uplands bilden die Grenzregion zu England. Die für die schottische Landschaft so charakteristische Einsamkeit ist eine Folge der Highland Clearances: Ab dem 18. Jahrhundert wurden die Kleinpächter der Highlands und der

Inseln von ihren eigenen Clanchiefs und den adligen Grundbesitzern vertrieben, die das Land für die lukrativere Schafzucht nutzen wollten.

Nur selten kommt es in Schottlands ozeanischem Klima zu Witterungsextremen. Dafür kann das Wetter innerhalb von Minuten zwischen Sonnenschein und Regenschauern wechseln. Schottland zeichnet sich in weiten Gebieten durch eine typische Flora (Heidekraut, Nadelbäume, Farne) und eine große Artenvielfalt aus.

Die Schotten sind die Nachfahren unterschiedlichster Volksgruppen, u. a. der Pikten und Skoten, denen das Land seinen Namen verdankt, sowie der Skandinavier und Angelsachsen. Unter Kenneth MacAlpine entstand im 9. Jahrhundert Alba, das erste keltisch-schottische Königreich. Die schottische Geschichte war stets vom Streben

nach Unabhängigkeit und vom Widerstand gegen die englischen Machtansprüche geprägt. Nach der Herrschaft der Stuarts kam es 1707 zur Gründung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und damit zum vorläufigen Ende der Unabhängigkeit Schottlands. Nach rund 300 Jahren hat Schottland heute wieder ein eigenes Parlament mit Sitz in Edinburgh. Etwa 5,1 Millionen Menschen leben in Schottland. Neben der Amtssprache Englisch sprechen viele in den Highlands und auf den Hebriden auch Gälisch, eine keltische Sprache.

Linke Seite: Satte, warme Herbstfarben am Loch Tulla und bunte Fischerhäuser in Tobermory auf Mull. Ein starker Menschenschlag sind die Schotten, die ihre Traditionen liebevoll pflegen (oben).

Die Golfmetropole St. Andrews beherbergt den legendärsten Golfclub der Welt, und vermutlich wurde dort schon vor 1553, dem Datum der ersten Aufzeichnung über diesen Sport hier, Golf gespielt.



Abstecher

Blair Castle

Bei Abroath biegt die A933 Richtung Westen ab. Nicht weit von Forfar leuchten zwischen den Bäumen die rosa-grauen Mauern von Glamis Castle hervor, um das sich zahlreiche Geschichten ranken – von der Ermordung Duncans durch Macbeth über diverse Gespenstererscheinungen bis zu Kindheitsanekdoten der verstorbenen Queen Mum, die in Glamis Castle aufwuchs. Der Abstecher führt weiter nach Nordwesten über den Pass von Killiecrankie, an dem im Jahre 1689 eine blutige Schlacht zwischen Schotten und Engländern tobte, bis nach Blair Atholl.



Die ältesten Teile von Blair Castle stammen aus dem 13. Jahrhundert.

Dort zweigt eine alte Lindenallee ab, an deren Ende Blair Castle, der Sitz des Duke of Atholl, steht. Die prachtvoll ausgestattete, strahlend weiße Burg zählt zu den schönsten Gebäuden in ganz Schottland. Ein Kuriosum sind die Atholl Highlanders, die Privatarmee des Duke of Atholl. Jedes Jahr Anfang Juni findet vor dem Schloss eine eindrucksvolle Parade mit Dudelsackuntermalung statt.



Altehrwürdige Burgen, geheimnisvolle Steinkreise und die eine oder andere Whiskydestillerie säumen die Strecke der Rundreise, die von Edinburgh mit Abstechern in die raue Landschaft der Highlands führt, diese umrundet und in Glasgow endet. Von den Hafenstädten lohnen sich Ausflüge zu den Orkneys und Hebriden.

1 **Edinburgh** (Siehe Seite 19.) Die Route beginnt in der Kulturmropole Edinburgh, die Fahrt geht zunächst nach Nordwesten Richtung Stirling.

2 **Stirling** Das 58 km westlich von Edinburgh an den Ufern des Forth gelegene Stirling wird von einer Burg dominiert. Der älteste Teil von Stirling Castle stammt aus dem 14. Jahrhundert. In der reizvollen Altstadt ist die Church of the Holy Rude eine kunsthistorische Besonderheit: Sie ist eine der wenigen erhaltenen mittelalterlichen Kirchen Schottlands.

3 **Halbinsel Fife** Zwischen den Meeresarmen Firth of Forth und Firth of Tay erstreckt sich die Halbinsel Fife. Die Region war im 4. Jahrhundert n. Chr. eines der sieben schottischen Königreiche. An der Nordküste des Firth of Forth entlang geht es zuerst nach Culross. Der kleine Ort erlebte seine Blütezeit als Handelszentrum im 16. Jahrhundert. Die reichen Bürgerhäuser blieben bis heute unbeschädigt erhalten und bilden ein zauberhaf-



tes Ensemble. 11 km östlich von Culross liegt Dunfermline. Lange Zeit war die Stadt die Residenz der schottischen Könige. Auf einem Hügel im Südwesten sind noch die Ruinen des einstigen Schlosses, die Abtei und ein altes Kloster zu besichtigen. Ein Stück weiter östlich, hinter der Landspitze Chapel Ness, reihen sich zwischen den Orten Elie und Crail pittoreske Fischerdörfer, Burgruinen und alte Kirchen aneinander.

4 **St. Andrews** An der Ostküste der Region Fife, 10 km nördlich von Crail, liegt St. An-

draws, das Mekka des Golfsports. Hier wurde 1754 der erste Golfclub gegründet. Noch heute kann man auf dem berühmten Old Course spielen. Sehenswert sind die Ruinen der Blackfriars Chapel aus dem 16. Jahrhundert, einst die größte Kirche Schottlands. Vom St. Rule's Tower aus genießt man eine grandiose Aussicht.

Großes Bild: Trutzig thront Edinburgh Castle über der Stadt. **Kleines Bild:** Nördlich von Dundee liegt ein Kleinod schottischer Burgenromantik: Glamis Castle.



Auffällig ist der architektonische Kontrast zwischen der mittelalterlichen Altstadt von Edinburgh und der gegen Ende des 18. Jahrhunderts umsichtig geplanten Neustadt im georgianischen Stil.



Edinburgh

Die schottische Hauptstadt, deren historisches Zentrum von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, fasziniert durch ihre architektonische Geschlossenheit und ein höchst lebendiges Kulturleben – vor allem im Sommer während des berühmten Musik- und Theaterfestivals. Bereits während des 18. und 19. Jahrhunderts bildete Edinburgh das kulturelle Zentrum des Nordens. Berühmte Autoren wie Robert Burns und Sir Walter Scott lebten hier.

Der älteste, seit der Bronzezeit besiedelte Kern von Edinburgh ist Castle Rock, ein Vulkanfelsen, auf dem im 7. Jahrhundert König Edwin eine erste Burg errichtete. So entstand der Name »Edinburgh«. Bis heute ist das Castle der Blickfang der Stadt. Wie Felszinnen ragen die grauen Hochhäuser aus dem 17. Jahrhundert eindrucksvoll vor der Burg auf.

Besonders sehenswert in Old Town sind das Edinburgh Castle, eine weitläufige Anlage mit Bauteilen unterschiedlicher Epochen, darunter St. Margaret's Chapel (11. Jahrhundert) als ältestem Gebäude. Im Crown Room befinden sich die schottischen Königsinsignien. Holyroodhouse ist die offizielle schottische Residenz der Königin. Zwischen ihrer Residenz und dem Castle verläuft der historische Straßenzug Royal Mile, vor dem 66 Gässchen ins mittelalterliche Edinburgh abzweigen. Einen Besuch in der Ende der 18. Jahrhunderts entstandenen New Town lohnen die National Gallery of Scotland mit einer der bedeutendsten Gemäldesammlungen Europas, das Museum of Antiques für Früh- und Kunstgeschichte sowie die Scottish National Gallery of Modern Art (Schwerpunkt: Kunst des 20. Jahrhunderts).